

Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen EF und Q1/Q2)

nach dem neuen Kernlehrplan Gymnasiale Oberstufe (KLP-GOSt)

für das Fach Evangelische Religionslehre

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der EF

Einführungsphase 1.Hj. - Halbjahresthema: Dürfen wir alles, was wir können? Die Frage nach Normen und Werten, nach verbindlichen biblisch-theologischen Grundsätzen als Orientierungsrahmen und Halt in unserer pluralistischen Welt!	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Schöpfungsethik – Wer bin ich? Die Frage nach meinem leitenden Menschenbild im Dialog mit anderen Menschenbildern IF 1: <i>Der Mensch in christlicher Perspektive</i> IF 5: <i>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</i> Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none">• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes• Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Bioethik – Wie soll und kann ich handeln? Die Frage nach Menschenwürde und Lebensrecht im Dialog der Positionen IF 5: <i>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</i> IF 1: <i>Der Mensch in christlicher Perspektive</i> Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none">• Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
Einführungsphase 2.Hj. - Halbjahresthema: Christsein und Kirche gestern, heute und in Ewigkeit? Gelebtes Christentum im Spannungsfeld zwischen der Hoffnung auf die Zukunft des Reiches Gottes und institutioneller Realität. (Christliche und säkulare Zukunftsvorstellungen)	
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Ist die Kirche in dieser Welt noch zu retten? – und wenn ja, welche Kirche? IF 4: <i>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</i> IF 6: <i>Die christliche Hoffnung auf Vollendung</i> Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none">• Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden• Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Als Christen leben – in dieser Welt, aber nicht von dieser Welt, sondern „auf Hoffnung gerettet“! IF 6: <i>Die christliche Hoffnung auf Vollendung</i> IF 4: <i>Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</i> Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none">• Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen• Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in EF

**Einführungsphase (EF) 1.Halbjahr – Halbjahresthema:
Dürfen wir alles, was wir können? Die Frage nach Normen und Werten, nach verbindlichen biblisch-theologischen Grundsätzen als Orientierungsrahmen und Halt in unserer pluralistischen Welt!**

Unterrichtsvorhaben I und II: Der Mensch aus christlicher Perspektive: Wer bin ich? Wie soll ich handeln bzw. was kann ich tun und welche Grenzen muss ich wahren?

Inhaltsfeld (IF) 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

Inhaltsfeld (IF) 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes**
- **Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation**

Unterrichtsvorhaben I und II (Schlagworte) – verbindendes, extrapoliertes Leitmotiv: Menschenbilder

- Schöpfungsethik – Wer bin ich? Die Frage nach meinem leitenden Menschenbild im Dialog mit anderen Menschenbildern (IF 1)
- Bioethik – Wie soll und kann ich handeln? Die Frage nach Menschenwürde und Lebensrecht im Dialog der Positionen (IF 5)

Zeitbedarf: je 20 Std

Kompetenzbereiche	Konkrete Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte (beispielhaft)	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz Wahrnehmungskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zu Wesen, zu der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen; • benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen; • beschreiben konkrete Situationen des 	Menschenbilder im Alltag, ggf. Dilemma-Situationen; <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder in der Psychologie (Typenlehren, z.B. das Enneagramm); • Menschenbilder in der Philosophie, z.B. Positionen von Hobbes und Pascal; Stufen der Gewissensentwicklung / Milgram; • Menschenbild in der Bibel, z.B. Mensch als Geschöpf und Ebenbild 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1) • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christl. Glaubens (SK 3) • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit

	<p>Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen;</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“; 	<p>Gottes; der Mensch als Mann und Frau; die Frage nach dem Bösen; Sintfluterzählung (Gen 1+2; Gen 3; Gen 6 – 9);</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild in der Bibel: der „Herrschaftsauftrag“ (Gen 1,27); freier und unfreier Wille (z.B. Pos. von Crüsemann und Würthwein); Schöpfungsverantwortung (Huber); <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Ethik: a) Bioethik:</u> der Mensch in Verantwortung – zu Beginn und am Ende des Lebens (Konfliktsituationen), z.B. Sterbehilfe/ Hospiz und Abtreibung; 	<p>gestaltende Dimension (SK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5);
<p>Sachkompetenz Deutungskompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer bibl.- christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund; stellen vor eigenem biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Mann und Frau – dar, stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar; deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen; stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her; 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf Gottes, Schöpfungsauftrag: Gen 1+2 (J +P); Gen 3; Gen 6,5 – 9,17 (J+P); Mensch und Tier; gut und/ oder böse? der Mensch als Mann und Frau, z.B. die urbildhafte, biblische Bedeutung der Ehe und moderne Lebensformen; Konsequenzen biblischer Rede von der Schöpfung, z.B. nachhaltiger Umgang mit Ressourcen; <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen zu Beginn und am Ende des Lebens, z.B. Abtreibung, § 218/ 218a StGB; Euthanasie oder Hospiz; PID; Klonen...; ggf. Besuch eines Arztes oder der Leiterin der Ökumenischen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6); entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7); setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8);

		Hospizarbeit im Unterricht; <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Spendenaktion für und Besuch des Kinder- und Jugendhospizes Balthasar in Olpe; • die Frage nach dem Umgang mit Leben zu Beginn und Ende: z.B. Utilitarismus vs. bibl.-christl. Ethik der Schöpfungsbewahrung/ Verantwortungsethik; Dilemmasituationen; 	
Urteilskompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen, • bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, • beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, • beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Menschenwürde und Lebensrecht behinderten Lebens; Initiativen der Integration und Inklusion (z.B. Position von C. Söling); • z.B. H. Jorissen, Schöpfung und Natur; <p>-----</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Positionen zum Umgang mit Leben; • christliche Stellungnahmen (EKD); 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Anfragen an Religiösität und christlichen Glauben (UK 1); • erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2);
Handlungskompetenz a) <i>Dialogkompetenz;</i> b) <i>Gestaltungskompetenz</i>			Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1); • formulieren zu weniger

			<p>komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2);</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3); • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen u. nicht-religiösen Überzeugungen (HK 5);
Methodenkompetenz			<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1); • erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung (MK 2); • erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2); • identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten u. erläutern ihre Bedeutung (MK 3); • analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologi-

			sche und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5);
--	--	--	--

Beispiel für einen Kompetenzsicherungsaufgabe: **IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive**
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Material 1 (oder z.B. die Position von J. Fletcher, wenn P. Singer vorher im Unterricht besprochen):

P. Singer, Rechtfertigung zur Tötung behinderter Säuglinge (Auszug aus seiner „Ethik“)
„Tödliche Injektion!“ Joachim Jung im Gespräch mit P. Singer, in: Information Philosophie, Heft 3/1996, S.112ff.
(ggf. Brief einer Klasse (8b) behinderter Schüler an P. Singer)
(ggf.: Ergebnisse aus dem Gespräch mit einem Arzt oder der Leiterin der Ökumenischen Hospizarbeit im Unterricht)

Aufgabe 1:

Schreibt einen Antwortbrief an P. Singer, in dem ihr aus biblisch-christlicher, theologischer und „logischer“ Perspektive zu seinen Argumenten zu Thema „Würde und Wert behinderten Lebens“ Stellung nehmt (mindestens 2 DIN A4 – Seiten).

Alternativ:

Material 2:

Ausschnitt aus der Fernsehsendung „Wer hat ein Recht auf Leben?“ (Maischberger 2009), mit P. Singer, C. Cürten, Frau Guido (Adoption des „Oldenburger Babys“); M. de Ridder; C. Nickels (ca. 60min. von insgesamt 90min.)

Aufgaben:

- 1.) Nennt die Argumente der beteiligten Diskussionsteilnehmer zur Frage „Menschenwürde und Lebensrecht behinderten Lebens zu Beginn und am Ende des Lebens“!
- 2.) Verfasst einen Kommentar (mind. 2 Seiten) zur Sendung, den ihr auch an die ARD absenden könnt, und nehmt darin persönlich zu den – nach eurer Auffassung - wichtigsten Argumenten der Diskussionsteilnehmer Stellung! Überlegt dabei auch, welche Konsequenzen die Aussagen der beteiligten Personen für „Wachkomapatienten“ haben.